

L02133 Peter Altenberg an
Arthur Schnitzler, [26. 4. 1913]

„Lieber befter D^r Arthur Schnitzler,

bitte, das hätten Sie nicht fagen follen, dafs ich drauffen wieder eventuell zu trinken anfangen könnte! Daran klammert man fih jetzt. Ich habe 5 Monate~~ll~~ lang gar nicht eine Sekunde lang an Alkohol oder felbft Bier, gedacht, ich entbehre es

5 nicht, war nie ein Alkoholiker, fondern nahm es als Schlafmittel.

Jeder Tag länger hier, jede aus Verzweiflung über das Hierfein, fchlaflos, in Seelen-Noth verbrachte Nacht, verhindert künftlich meine eingetretene ‚RECON-
VALESCENZ! Das bitte, wiederholen Sie eindringlich, fchriftlich, dem Herrn PRIMARIUS Richter! Dadurch erretten Sie mich vor den Martern des Zuwartens! Man will
10 mich heimtückifcher Weiße (mein Bruder) durch diefes Zuwarten in einen neuerlichen Zuftand von Nerven-Erfchöpfung und Überreizung bringen, um dadurch eine ‚Gelegenheit zu haben, mich weiter in diefem fchrecklichen Kerker feftzuhalten!

Erretten Sie mich, befreien Sie mich, durch Ihre Mitteilung an den Primarius Richter, der mich fragte, was Sie davon hielten?!?

Ihr ewig dankbarer

Peter Altenberg

✍ Versand durch Peter Altenberg am [26. 4. 1913] in Wien

Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [26. 4. 1913 – 30. 4. 1913?] in Wien

📍 CUL, Schnitzler, B 2.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 1024 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »⁴6^v/4 913«

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »13«

7 *Seelen-Noth*] dreifach unterstrichen

14 *befreien*] dreifach unterstrichen

QUELLE: Peter Altenberg an Arthur Schnitzler, [26. 4. 1913]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02133.html> (Stand 14. Februar 2026)